

Dienstgefährte mit vielen Vorteilen

Von Jörg Franze

Die Hausmeister der Neuwoges-Tochter RSG sind seit einigen Wochen mit Rädern unterwegs. Für einen sportlichen Typen wie Thomas Conrad genau das Richtige. Denn der Job hält ihn in Bezug auf sein Rad aber um.

NEUBRANDENBURG. Um einen Parkplatz für seinen „Dienstwagen“ muss sich Thomas Conrad keine Gedanken machen, den findet er immer. Sogar direkt vor seinem Büro. Das Arbeitsgefährte des 52-Jährigen ist aber auch wirklich schmal, hat nur zwei Räder und wird mit Muskelkraft fortbewegt. Der Mann von der Immobilien Reparatur- und Servicegesellschaft (RSG), eine Tochter der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), ist nämlich einer von 21 Hausmeistern, die jetzt auf Dienst-rädern unterwegs sind.

„Eine gute Idee. Unsere Bereiche sind doch ziemlich umfangreich und man hat einige Wege“, lobt der Hausmeister die Initiative des Wohnungsunternehmens, in die Zweirad-Flotte zu investieren. Conrad zum Beispiel hat sein Büro in der Kirschenallee, betreut aber auch Wohnungen im „Langen Heinrich“ an der

Neustrelitzer Straße sowie am Fuß des Lindbergs in der Ahorn- und Lindenstraße. Mehrmals am Tag heißt das für ihn, sich auf seinen Drahtesel zu schwingen, Werkzeug, Ersatzteile oder seine Tasche in den Korb zu schmeißen und bergab zu rollen. Doch eine alte Radlerregel besagt: Was man hinunterfährt, muss man auch wieder bergauf strampeln. „Meine Bergetappe“ nennt Thomas Conrad mit Augenzwinkern seinen Weg zurück zum Hausmeisterbüro, die Kirschenallee hinauf. „Ein Elektrorad wäre für dieses Teilstück nicht schlecht“, lacht er.

Sportlich auf einigen Gebieten unterwegs

Aber der erfahrene Handwerker, der 1988 als Tischler bei der kommunalen Wohnungsverwaltung anfang und nach der Wende Hausmeister wurde, nimmt es sportlich. Weil er selbst sportlich ist. „Ich habe schon einiges ausprobiert – paddeln, segeln, Rad fahren, laufen“, zählt er auf. Einige Jahre war er Übungsleiter bei den jungen Radsportlern des PSV. „Mein Sohn war damals mit dabei“, begründet Conrad sein Engagement. Als „Ausgleich“ zum Radsport suchte er sich das Laufen aus und ist bis heute dabei geblieben. Für den



Hausmeister Thomas Conrad schwingt sich für die meisten Wege, die sein Job mit sich bringt, auf sein Dienstrad.

FOTO: JÖRG FRANZE

SV Turbine Neubrandenburg ging er gerade wieder beim Tollensesee über zehn Kilometer an den Start. Würde den Sport-Fan nicht auch die Mecklenburger Seenrunde reizen? „Zu weit“, winkt Thomas Conrad ab, 300 Kilometer auf dem Rad müssen es nicht sein. „Aber wenn eine kürzere Strecke angeboten würde, könnte ich mir das vorstellen.“

Auch beim Treppenhauslauf der Neuwoges war Con-

rad schon mal am Start. „Ich bin ja jeden Tag im Training“, lacht der Hausmeister. In den Sechsgeschossen bis ganz nach oben und wieder runter und das mehrmals am Tag – das hält fit. „Ich hatte mal einen Praktikanten, der dachte, mit bisschen Papiersammeln ist es getan. Nach 14 Tagen hat er mit dem Rauchen aufgehört, weil ihm die Luft fehlte von der ganzen Rennerei.“

Das Rad sei für viele alltägliche Wege ein idealer Begleiter, betont Thomas Conrad auch den ökologischen Aspekt und liegt damit mit seinem Arbeitgeber auf einer Wellenlänge. Nicht nur mit der Anschaffung der Diensträder, auch mit der Nutzung von Elektro-Smarts und der Beteiligung an der weltweiten Baumpflanzaktion „Plant the planet“ nehme die Neuwoges bewusst auf Umweltbelange Rücksicht, betont Fir-

mensprecher Matthias Trenn. „Und wenn wirklich mal was größeres zu transportieren ist, gibt es dafür ja dann Autos“, erklärt Hausmeister Conrad. Sagt es, schließt die dicke Kette auf und rollt los. Das Schloss habe er sich extra angeschafft, erzählt er vorher noch. Denn seiner Familie seien immerhin schon vier Mal Räder geklaut worden.

Kontakt zum Autor
j.franze@nordkurier.de